

rich II. war die Pfalz über dem Neckar zwar vollendet; jedoch ist dieser Staufer bekanntlich sehr viel mehr „als Förderer arabischer Wissenschaft sowie lateinischer Geschichtsschreibung und Dichtung“ hervorgetreten denn als Mäzen der deutschen Dichtung, so daß – abgesehen von Walther – sich überhaupt nur wenige Sänger mit seinem Hof in Verbindung bringen lassen⁸⁴.

Infolgedessen wird man für die Entstehung des Ensembles tugendreicher Burgennamen am Neckar allein die Regierungszeiten Kaiser Heinrichs VI. und König Heinrichs (VII.) ernstlich in Betracht ziehen wollen. Für Heinrich VI. könnte außer seinen drei Wimpfen-Aufenthalten die Tatsache sprechen, daß er in eigener Person als Dichter hervorgetreten ist⁸⁵. Für König Heinrich (VII.) läßt sich zum einen natürlich die Häufigkeit und Dauer seiner Besuche in Wimpfen und Umgebung anführen; zwischen 1222 und 1235 war er beinahe jährlich, mitunter sogar mehrmals im Jahr hier, und in der Pfalz über dem Neckar war es auch, wo er sich im Juni 1235 dem Kaiser unterwerfen mußte⁸⁶. Zum anderen spricht für Heinrich (VII.) sein bekanntermaßen enges Verhältnis zur Ministerialität⁸⁷ und insbesondere seine hervorragende Rolle als Mittelpunkt eines weitgespannten Kreises von Dichtern, des von Hugo Kuhn so bezeichneten „spätstaufigen Dichterkreises“⁸⁸. Joachim Bumke hält Heinrichs (VII.) Hof sogar für den bedeutendsten Anziehungspunkt höfischer Dichtung in Deutschland, sowohl hinsichtlich der Lyrik wie der Epik⁸⁹. – Demnach lassen sich eine Blüte des höfischen Lebens in der Pfalz Wimpfen und eine entsprechende Ausstrahlung des Wimpfner Hofes auf das Umland und seine Burgen wohl am ehesten mit dem nur wenig mehr als ein Jahrzehnt währenden Königtum Heinrichs (VII.) in Einklang bringen.

barossa. Handlungsspielräume und Wirkungsweisen des staufigen Kaisers (VuF 40), hg. von Alfred HAVERKAMP (1992) S. 623–650.

84) BUMKE, Mäzene (wie Anm. 4) S. 249 f.; Eugen THURNHER, Die deutsche Hofpoesie um Friedrich II. von Hohenstaufen, DA 31 (1975) S. 215–229.

85) Peter CSENDES, Heinrich VI. (1993).

86) THORAU, König Heinrich (wie Anm. 81); BOSSERT, König Heinrich VII. (wie Anm. 65); Hansmartin SCHWARZMAIER, Geschichte der Stadt Eberbach am Neckar bis zur Einführung der Reformation 1556 (1986) S. 61–68; LENZ, Königliche Territorialpolitik (wie Anm. 52).

87) Odilo ENGELS, Die Staufer (*1994) S. 158–169.

88) Hugo KUHN, Minnesangs Wende (Hermaea. Germanistische Forschungen NF 1, 1967); Eugen THURNHER, König Heinrich (VII.) und die deutsche Dichtung, in: DA 33 (1977) S. 522–542.

89) BUMKE, Mäzene (wie Anm. 4) S. 250 f.